

Wege zum naturnahen Wald

Wall – Eigentlich sollte nach fünf Jahren Schluss ein, doch warum ein so erfolgreiches Projekt sterben lassen? Das dachten sich wohl die Waldbesitzervereinigung und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF). Und so fanden heuer zum 24. Mal die Holzkirchner Waldbautage statt.

Das Konzept: An sechs Freitagnachmittagen besuchen die Teilnehmer Privatwälder in der Umgebung von Holzkirchen. Zusammen mit den Fachleuten vom Forstamt, etwa Robert Wiechmann und Gerhard Waas, sprechen die Waldbesitzer dann über Bewirtschaftungskonzepte für Privatwälder. Im Vordergrund stehen dabei die naturnahe Wirtschaftsweise, die auch ökonomisch interessant ist.

Heuer waren die Waldbautage-Teilnehmer unter anderem bei Anton Schrädler in Wall zu Gast, der seinen Wald seit 30 Jahren naturnah nutzt und den Gästen seine Erfahrungen schilderte. Ein weiteres Thema waren die Vorteile der Seilkran-Bringung, die insbesondere für das Durchforsten von Gebirgswäldern interessant ist, weil sie es ermöglicht, einzelne Bäume effektiv zu entnehmen.

Wiechmann: „Mit dem Konzept der Holzkirchner Waldbautage sprechen wir ausgewiesene Holzfüchse ebenso an wie interessierte Neuwaldbesitzer.“ Im Laufe der Jahre haben rund 300 Waldbesitzer den Kurs besucht. Einmal pro Jahr können sie an einer Exkursion zu einem aktuellen waldbaulichen Thema teilnehmen. dak



Lernen vom Experten: Anton Schrädler (vorne) bewirtschaftet seinen Wald schon seit 30 Jahren naturnah. Den Teilnehmern der Holzkirchner Waldbautage berichtete er nun von seinen Erfahrungen.